

Faktor 20 –

darum sind illegale „Böller“ so gefährlich

Die Einfuhr von illegalem privatem Feuerwerk aus anderen europäischen Ländern – beispielsweise der so genannten „Polenböller“ – ist ein gefährlicher Trend. In Nachbarländern wie Polen oder Tschechien sind aufgrund europäischer Regelungen pyrotechnische Gegenstände der Kategorie F3 frei verkäuflich. Diese Art von Feuerwerk erfordert in Deutschland allerdings eine sprengstoffrechtliche Erlaubnis und Befähigung. Einen einheitlichen „Polenböller“ gibt es zwar nicht, alle „Polenböller“ haben aber eines gemeinsam: Sie sind wesentlich lauter und viel gefährlicher als legale Feuerwerkskörper für den deutschen Markt. Wo die Gefahren beim Gebrauch illegaler Pyrotechnik liegen?



Ein Vergleich mit Blick auf Knallkörper:

von **Christian Schragen**, Sprecher des Technischen Arbeitskreises im VPI

Sprengkraft

legal

Ein typischer Kategorie F2-Knallkörper, z.B. ein „Chinaböller“, hat **1,5 Gramm Schwarzpulver**.

illegal

Ein typischer „Polenböller“ hat nicht selten **5 Gramm Blitzknallsatz (BKS)**.



Es gibt „Polenböller“ mit bis zu 50 Gramm Blitzknallsatz!

Zusätzlich gilt es zu beachten: Ein Blitzknallsatz brennt viel schneller ab, sodass der von ihm ausgehende schlagartige Effekt zu einer weiteren Verstärkung der Wirkung führt.

Faktor 20!

Abhängig von der chemischen Zusammensetzung, Qualität und Kornverteilung geht man davon aus, dass 1 Gramm BKS im Vergleich zu 1 Gramm Schwarzpulver mehr als den Faktor 6 bei der Explosionsstärke haben kann. Ein typischer „Polenböller“ erreicht damit schnell mehr als das 20-fache an Explosionsstärke im Vergleich zu einem handelsüblichen Knallkörper.

Lebensgefährliche Effekte

Ein legaler „Chinaböller“ (Kategorie F2-Knallkörper) kann bei **unsachgemäßem** Umgang zu Verbrennungen oder blauen Flecken führen.



Ein „Polenböller“ deformiert mindestens die Hand. Der in Polen legale Kategorie F3-Knallkörper kann sogar die Gliedmaßen abreißen.



Noch gefährlicher sind beispielsweise der „Cobra 7“ und vergleichbare Produkte, die gleich den Arm mit abreißen und das Trommelfell platzen lassen können. Im schlimmsten Fall kollabiert die Lunge.



keine gute Sache



Wollen Kriminelle einen **Bankautomaten** sprengen, haben sie bei legalen Produkten schlechte Karten. Um die nötige Explosionsstärke zu erreichen, würden sie so viele legale Knallkörper brauchen, dass sich diese ob ihrer schieren Menge gar nicht richtig platzieren ließen. Demgegenüber bräuchte man lange nicht so viele in Deutschland illegale Blitzknallkörper.



Viele Unfälle – schon in der Produktion:

Viele Unfälle bei der Produktion von Blitzknallsatz-Böllern sind darauf zurückzuführen, dass diese aufgrund des Blitzknallsatzes weitaus empfindlicher und damit gefährlicher in der Herstellung sind.

Deshalb: Finger weg von illegalem Feuerwerk!

